

1824 in Wichmar, gestorben am 15. August 1905 in Jena). Er veranlaßte insbesondere nach einer dem Tode des Bauinspektors Botz geschuldeten längeren Pause den Verschönerungsverein wieder zu regster Tätigkeit; u.a. verdanken wir ihm das Landgrafenhaus, das man nach ihm unter Umdrehung seines Namens scherzhaft als "Lommerhorst" bezeichnete, und eine Vielzahl neuer Wege, Anlagen und Anpflanzungen. Die Stadt Jena ernannte Lommer wegen seiner Verdienste um die Verschönerung der Stadt bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums am 17. Juli 1896 zum Ehrenbürger.

Schon seit Mai 1886 hatte die Absicht bestanden, auf dem Landgrafenberg ein einfaches offenes Schutzhaus zu errichten. Später beschloß der Vorstand die Erweiterung des ursprünglichen Plans, erwarb nach Beschluß des Gemeinderates vom 19. Mai 1892 durch gerichtliche Urkunde vom 1. Dezember 1892 / 2. März 1893 auf der Höhe des Landgrafenberges eine öde Grundfläche von 43 a und 56 qm und erbaute darauf mit Genehmigung der Generalversammlungen vom 28. Januar 1892 und vom 24. Januar 1893 durch den Architekten Hirsch und den Maurermeister Weber das Landgrafenhaus. Die Eröffnung erfolgte bereits am 18. Juni 1893.

Das Haus hatte zunächst nur ein Gastzimmer sowie Wohnstube mit Kammer und Küche, genügte aber sehr bald dem Besucherandrang nicht mehr und wurde deshalb auf Beschluß der Generalversammlung vom 23. Januar 1895 wiederum von Maurermeister Weber durch einen Hallenanbau erweitert.

Der Verschönerungsverein wirkte noch bis in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Im östlichen Teil Deutschlands begann nach dem Krieg der Aufbau eines "sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaates", in dem bürgerliche Vereine wie der Verschönerungsverein und auch die anderen Jenaer Berggesellschaften unerwünscht waren und auf Dauer keinen Platz mehr haben sollten. Unter dem Druck dieser politischen Verhältnisse und angesichts der auf wenige ältere Bürger geschrumpften Mitgliederzahl faßte die Jahresversammlung am 29. Februar 1952 den Beschluß zur Auflösung des Vereins. Durch einen Liquidator wurde das Vermögen des Vereins - das waren im wesentlichen die Grundstücke auf dem Landgrafen - den Vorschriften entsprechend auf ein Jahr für etwaige Gläubiger ausgeschrieben und danach gemäß § 5 der Vereinsstatuten im Frühsommer 1953 der Stadt Jena übereignet: "Im Falle der

Auflösung des Vereins soll das gesamte Vermögen desselben mit allen Rechten des Vereins der Stadtgemeinde Jena zufallen, bzw. derselben übertragen werden, mit der Bestimmung, dieses Vermögen zu den gleichen oder ähnlichen Zwecken zu verwenden, welche sich der Verschönerungsverein zur Zeit seines Bestehens zur Aufgabe gemacht hatte."

Numismatische Angaben zur Medaille:

Idee:	Vorstand der Berggemeinschaft Landgrafen e. V. Jena
Graphischer Entwurf:	Gerlinde Böhnisch-Metzmacher Jena
Gravur und Prägung:	Horst Walther, Eisenach
Durchmesser:	50 mm
Stärke:	3 mm
Auflagenhöhe:	100 Stück in Feinsilber 100 Stück in Kupfer 5 Stück in Feinsilber (5 mm Stärke) als Ehrengabe an die Vorsitzenden seit 1968: H. Späte, R. Hartdung, J. Kruse, E. Bormann, J. Ternette. Im Gurt deren eingravierte Namen.

Ausgabejahr: 1998

Ausgabanlaß:
30. Jahrestag der Gründung der "Berggemeinschaft Landgrafen e. V. Jena" und
140. Jahrestag der Gründung des "Verschönerungsvereins zu Jena"

Herausgeber:
Berggemeinschaft Landgrafen e. V. Jena

Bezugsmöglichkeiten:

Im Auftrag der Berggemeinschaft Landgrafen e. V. Jena:
Jochen Ternette, Schillbachstr. 44, 07743 Jena,
Tel. (03641) 447363 und 930903;
H.-Dieter Thiele, Jenaer Münzenstube, Fürstengraben 12,
07743 Jena, Tel. (03641) 5 43 96

30. Jahrestag der Gründung der "Berggemeinschaft Landgrafen e. V. Jena"



140. Jahrestag der Gründung des "Verschönerungsvereins zu Jena"



Medaille
herausgegeben vom Verein
"Berggemeinschaft Landgrafen e. V. Jena"
1998